

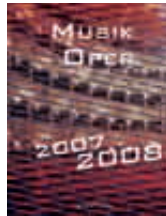


# Saison 2007-2008 mit Musik & Oper

## Der Internationale Konzert-, Ballet- und Opernführer

- Das Musik- und Opernprogramm von 395 Häusern in 37 Ländern
- Der Kalender der Programme von September 2007 bis Juli 2008 nach Städten, Interpreten und Bühnen geordnet
- Alle praktischen Informationen zur Vorbereitung Ihrer Reise und mit dem Sitzplan

12. AUSGABE



**KOSTENLOS** : jährlich 2 Magazine, die Sie über neue Programme, Änderungen und die Festspiele 2008 informieren.

### SONDERPREIS FÜR «ORPHEUS»

**74 Euro\* anstatt 89 Euro\***

(\* Exklusive Versandkosten)

Diesen Coupon bitte zurücksenden an :

Orpheus

Music & Opera - 17 rue Cler - 75007 Paris - France  
Tel: +33 (0) 1 53 59 39 29 - Fax : +33 (0) 1 47 05 74 61  
contact@music-opera.com

- Hiermit bestelle ich ..... Exemplar (e) *Musik & Oper rund um die Welt 2007-2008*, zum Sonderpreis von 74 Euro  
Versandkosten 13 Euro innerh. Europas, 19 Euro ausserh.

Name.....  
Vorname.....  
Gesellschaft.....  
Straße.....  
PLZ.....Ort.....  
Land.....  
Tel.....  
Fax.....  
Email.....

Insgesamt : ..... Exemplar(e) x 74 Euro + ..... Versandkosten = ..... Euro

- Vorauszahlung per Scheck in Euro an Editions Le Fil d'Ariane (zuzügl. 6 Euro Bankspesen)
- Vorauszahlung per Kreditkarte:
- AMEX       VISA       MASTERCARD
- Nummer: .....  
Gültig bis: .....  
Sicherheitscode: .....

## Profil

# Peter Stangel

*Den Gründer der Taschenphilharmonie traf Werner Borchert*

**Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch: sie haben vor wenigen Tagen den Förderpreis der Stadt München für Musik und Neue Medien bekommen!**

Danke! Ja, zusammen mit der bildenden Künstlerin Vera Müller habe ich ein Projekt eingereicht, bei dem es um die Abbildung von Schwarmverhalten auf musikalische Prozesse geht – eine interdisziplinäre Geschichte, die sehr spannend ist und der Jury offensichtlich gefallen hat.

**Haben Sie das Stück Ihrer taschenphilharmonie auf den Leib geschrieben?**

(Lacht) Nein, das hat mit der taschenphilharmonie gar nichts zu tun. Es ist für großes Sinfonieorchester und live-video-Projektion – allerdings ohne Dirigenten. Angedacht ist eine Uraufführung bei der nächsten Münchner Biennale.

**Vor zweieinhalb Jahren haben wir an dieser Stelle ein Interview geführt. Damals hatten sie gerade die taschenphilharmonie gegründet, ein Ensemble mit etwa einem Dutzend Musikern, mit dem Sie – den Ideen Arnold Schönbergs folgend – großbesetzte Werke in kammermusikalischer Reduktion aufführen wollten. Was ist aus dem Projekt geworden?**

Es wächst und gedeiht. Als wir uns vor zwei Jahren unterhalten haben, standen wir ja ganz am Anfang; inzwischen haben wir eine eigene Konzertreihe im Münchner Gasteig und sowie eine Serie, die wir mit dem Münchner Stadtmuseum eigens für Kinder entwickelten haben und nun bereits im dritten Jahr mit großem Erfolg anbieten. Wir haben eine Opernproduktion mit der August-Everding-Theaterakademie gemacht, beim Bayerischen Rundfunk aufgenommen, und waren dank unserer ersten CDs, die sehr gute Kritiken bekamen, bereits im zweiten Jahr zu den Gustav-Mahler-Tagen nach Toblach eingeladen; und kürzlich haben wir eine neue CD herausgebracht.

**Gratulation. Das klingt aber nach viel Arbeit!**

(Schmunzelt): Das kann man so sagen! Immerhin muß ich die meisten Werke ja auch noch neu für die taschenphilharmonie instrumentieren!

**Sie instrumentieren, nach dem schönbergischen Vorbild, großbesetzte Partituren für ein gutes Dutzend Musiker um, ist das richtig?**

So ist es. Ich war von den Ergebnissen, die der Schönberg-Kreis erreicht hat, fasziniert, und wollte das Repertoire erweitern. Und wenn man die Stücke mit Bedacht auswählt, kommen erstaunlich stimmige Fassungen dabei heraus. Mittlerweile habe ich außerdem begonnen, Klavierwerke für das Ensemble zu instrumentieren...

**Sie arrangieren Klavierwerke für ein Ensemble?**

So ist es. Es begann mit den „Bildern einer Ausstellung“, die ja ursprünglich als Klavierwerk geschrieben wurden. Das ist großartige Musik und für ein Kinderkonzert besonders gut geeignet. Ich wollte das unbedingt machen, zumal es davon ja schon die geniale Orchesterfassung von Ravel gibt. Insofern war das kein unbekanntes Gelände mehr – schwierig aber doch, mit all den Klangfarben. Aber Sie glauben nicht, was für einen Lärm zwölf Musiker machen können! Und auf der anderen Seite, wenn im „Bydlo“ die schwer ziehenden Ochsen von einem asthmatischen keuchenden Harmonium dargestellt werden – das ist schon absolut hinreißend.

**Bei der Vorbereitung auf das Interview las ich in einem Programmheft, daß Sie kürzlich sogar eine Klaviersonate von Schubert orchestriert haben. Führt das nicht doch zu weit? Wenn Schubert das Stück für eine andere Besetzung als das Klavier gewollt hätte, hätte er**

Peter Stangel (Fotos Simon Tanner)





### es doch so geschrieben!

Ja und nein. So etwas geht natürlich nicht mit jedem Stück. Aber gerade im vorliegenden Fall rief das Stück geradezu nach einer Instrumentierung! Schubert hat ja in seinen späten Klavierwerken teilweise ausgesprochen sinfonisch gedacht hat, das ist etwas, was seit langem in der Musikwissenschaft diskutiert wird. Da gibt es viele Passagen, denen deutlich anzumerken ist, daß sie von der Idee, die hinter den Noten steht, weit über die Klangmöglichkeiten eines Klaviers hinausgehen. Und nachdem ich mich einmal mit Alfred Brendel über dieses Thema unterhalten hatte, dachte ich: jetzt Nägel mit Köpfen! und habe eben diese mittlere a-moll-Sonate bearbeitet. Dabei habe mich an Schuberts eigenem Oktett orientiert, und ich schwöre: man kommt beim

Hören nicht darauf, daß es sich ursprünglich um ein Klavierwerk handelt. Es ist eine absolut faszinierende „Kammersinfonie“ dabei herausgekommen.

**Seit der letzten Spielzeit, sagten Sie, hat die taschenphilharmonie eine eigene Konzertreihe in der BlackBox des Münchner Gasteigs. Sie hat den Titel: „Gegenschnitt“. Was verbirgt sich hinter dem Ausdruck?**

„Gegenschnitt“ ist ja ein filmischer Ausdruck, wenn zwei Einstellungen hart, also ohne Überblendung, aneinander geschnitten werden, etwa die beiden Gesichter während eines Dialogs. Dieses Prinzip liegt der „Gegenschnitt“-Reihe zugrunde: Wir kombinieren - oder konfrontieren, wenn Sie so wollen - jeweils einen klassischen mit einem zeitgenössischen Münchner Komponisten. Immer nur zwei Komponisten, die natürlich in einem inneren Zusammenhang stehen. Das ist sehr spannend, und es ist auch ein guter Weg aus dem bunten Allerlei, zu dem die Konzertprogramme heute oft geraten.

**Mag Ihnen denn das Publikum bei diesem Konzept folgen?**

Natürlich ist das kein Mainstream. Aber wir haben eine wachsende Fangemeinde, die Leute genießen die Intimität und Intensität des Ensembles, die ungewohnten Programme. Außerdem moderiere ich die Konzerte, so daß man auch schwierigeren Stücken nicht hilflos ausgeliefert ist, und nicht zuletzt sind die Komponisten - (lacht) jedenfalls die, die noch leben - anwesend, man kann sie in der Pause oder nach dem Konzert befragen... Das Ganze ist sehr entspannt, kein Frackzwang, keine Kleiderschau. Übrigens macht zu unserer Überraschung häufig eines der modernen Stücke das Rennen um die Publikumsgunst.

**Was steht denn in den nächsten Spielzeiten auf dem Programm?**

Zunächst einmal hat sich auch für mich die Balance etwas verschoben: das Komponieren ist mir in den letzten zwei Jahren wieder wichtiger geworden und beansprucht auch freie Zeit und einen freien Kopf. Zur Zeit arbeite ich neben dem *Autopoesia*-Projekt, das sie am Anfang erwähnten, noch an einer Operette über die Zürcher Dadaisten, und mein „Dribbelkonzert“, das ich zur WM geschrieben hatte, soll produziert werden.

Was die *taschenphilharmonie* anbelangt, so ist mir die Kontinuität der Entwicklung enorm wichtig: So gehen sowohl die Kinderkonzerte als auch die *Gegenschnitte* weiter, das sind schon mal acht verschiedene Programme pro Spielzeit. Dann kommen einzelne Konzerte dazu, zu denen wir eingeladen werden: ein Konzert für den Tonkünstler-Vereins etwa, und etwas besonders Verrücktes, aber gut Verrücktes, ist ein Konzert, das sprichwörtlich auf der grünen Wiese stattfindet: auf einem Musterbauernhof, und zwar ausdrücklich für Kinder und Tiere! Ja, und das ganz große Projekt für 2008/2009 ist ein kompletter Zyklus der Beethoven-Sinfonien in kleiner Besetzung.

**Beethoven-Sinfonien als Kammermusik?**

Wenn sie so wollen... Bedenken Sie, daß die „Eroica“ mit nur 4 ersten Geigen uraufgeführt wurde! Und auch sonst war Beethoven nicht sehr heikel: er hat seine zweite Sinfonie tatsächlich selbst für Klaviertrio bearbeitet. Ich finde, heute, wo es an guten und großen Orchestern nicht mangelt, ist es interessant, die Sache mal von der anderen Seite zu beleuchten: nicht, was Beethoven musikgeschichtlich „schon“ ist, sondern was er *noch* ist, wo er herkommt, hörbar zu machen.

**Ich muß zugeben, daß ich skeptisch bleibe.**

Das dürfen Sie! Aber Sie sind jetzt schon eingeladen, bei der Premiere dabei zusehen, und ich wette eine Flasche besten Champagner, daß es funktioniert!

**Die Wette gilt! Herr Stangel, ich danke für das Gespräch.**



www.peter-stangel.de  
www.die-taschenphilharmonie.de

# GRAND THÉÂTRE DE LUXEMBOURG

8., 10., 12. und 14. Oktober 07

## LE NOZZE DI FIGARO

¶ Wolfgang Amadeus Mozart | Neue Produktion 2007  
Festival International d'Art Lyrique d'Aix-en-Provence  
Koproduktion Grand Théâtre de Luxembourg

25. und 26. Oktober 07

## LA SERVA PADRONA

¶ Giovanni Battista Pergolesi | Koproduktion Anima Eterna, Grand Théâtre de Luxembourg in Zusammenarbeit mit Les Amis de l'Opéra de Luxembourg

16. und 17. November 07

## FINTENZAUBER - DIE TOTEN WINKEL DER SEHNSUCHT

¶ Oper in sechs Bildern von Nico Helminger  
Musik von Camille Kerger | Koproduktion Städtische Bühnen Münster, Grand Théâtre de Luxembourg  
Im Rahmen von "Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt Europas 2007"

8., 9. und 11. Dezember 07

## LE BAL MASQUÉ & LES MAMELLES DE TIRÉSIAS

¶ Francis Poulenc | Produktion Grand Théâtre de Luxembourg | Koproduktion Les Musiciens, Orchestre de Chambre du Luxembourg und INECC, Institut européen du chant choral Luxembourg

22., 23. und 25. Januar 08

## L'ÉTOILE

¶ Emmanuel Chabrier | Koproduktion Angers Nantes Opéra, Grand Théâtre de Luxembourg  
In Zusammenarbeit mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg

14. und 16. Februar 08

## IL SANT'ALESSIO

¶ Stefano Landi | Produktion Théâtre de Caen  
Koproduktion Grand Théâtre de Genève, Grand Théâtre de Luxembourg, Opéra national de Lorraine, Théâtre des Champs-Élysées

10. April 08

## ELISABETTA, REGINA D'INGHILTERRA

¶ Gioacchino Rossini, konzertante Oper  
Produktion La Monnaie / De Munt Bruxelles

6. und 7. Mai 08

## DER KAISER VON ATLANTIS

¶ Viktor Ullmann  
Koproduktion Théâtre de la Manufacture, Opéra national de Lorraine, Cité de la Musique

6., 8. und 10. Juni 08

## L'ITALIANA IN ALGERI

¶ Gioacchino Rossini  
Produktion 2006 Festival International d'Art Lyrique d'Aix-en-Provence | Koproduktion Teatro Nacional de São Carlos de Lisboa, Grand Théâtre de Luxembourg | In Zusammenarbeit mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg

¶ Informationen unter [www.theater-vdl.lu](http://www.theater-vdl.lu)  
Tickets unter [www.luxembourgticket.lu](http://www.luxembourgticket.lu)  
oder telefonisch (+352) 47 08 95 1

2007  
SAISON  
2008



L'italiana in Algeri  
© Elisabeth Carecchio